



20 Jahre 1989

Demokratie und Marktwirtschaft: Ideale von gestern?

Datum

Donnerstag, 19. und Freitag, 20. März 2009

Tagungsort

Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin-Mitte

Konferenzsprachen

Alle Redebeiträge zur Konferenz werden simultan vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt.

Projektleitung und Information

Bastian Hermissen, Referent, EU/Nordamerika, hermissen@boell.de, +49-30-285 34 380

Melanie Sorge, Projektmanagerin, melanie@boellstiftung.org, +49-30-440 34 077, +49-179-871 60 93

Fragestellungen

„Die Phase nach dem Kalten Krieg war eine außergewöhnliche und bewundernswerte Dekade der europäischen Geschichte. Sie weitete die Grenzen der Freiheit und Demokratie und ermöglichte die Wiedervereinigung Europas. Heute stehen wir einer völlig anderen Realität gegenüber. Die kapitalistische Revolution hat zwar triumphiert, doch die demokratische Revolution ist auf dem Rückzug.“ Ivan Krastev, Centre for Liberal Strategies, Sofia

Die Ereignisse von 1989/90 waren Wegbereiter der Demokratie in Zentral- und Osteuropa und beschleunigten zugleich die Globalisierung des Kapitalismus, wenngleich in sehr verschiedenen Ausprägungen. **Demokratie und Marktwirtschaft** galten als Leitsterne, denen die ganze Welt mehr oder weniger schnell folgen würde. Damit verbunden war ein grundlegender Wandel der globalen Machtordnung als auch der Interpretationsmuster für das Weltgeschehen. Die europäischen demokratischen Umwälzungen von 1989 markieren deshalb nichts Geringeres als eine globale Zeitwende.

Die bipolare Weltordnung des Kalten Krieges wurde obsolet. Europa ist wieder zu einem gemeinsamen politischen und kulturellen, wenngleich keineswegs uniformem Raum geworden. Für viele ost-mitteleuropäische Nationen öffnete sich mit dem Fall der Mauer und der Implosion der Sowjetunion der „Rückweg nach Europa“ im Sinne einer gemeinsamen politischen Geschichte und Gegenwart. Es wird um ein **gemeinsames Europa** gerungen, das die Frage beantworten muss, wie die Demokratie über die Grenzen des Nationalstaats hinaus getrieben werden kann. Dabei ist die EU nicht das ganze Europa, aber sie bringt Europa als politisches Subjekt auf die internationale Bühne.

Inwieweit sind Demokratie und Marktwirtschaft auch 20 Jahre danach noch die unumstrittenen Eckpfeiler einer zukünftigen politischen Ordnung für Europa und darüber hinaus? Das Leitbild der liberalen Demokratie ist in vielen Ländern der Welt heute keineswegs unumstritten. In der Europäischen Union ist die Transformation der neuen Mitgliedstaaten auf der Ebene der politischen Institutionen mehr oder weniger gründlich gelungen. Gleichzeitig ist die **Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur** ein andauernder Prozess, der sich keineswegs als linearer Fortschritt vollzieht. Das gilt in gewisser Weise auch für westeuropäische Staaten, deren Parteiensystem sich im Umbruch befindet und die von rechts- oder linkspopulistischen Bewegungen herausgefordert werden.

Spätestens die internationale Finanzkrise stellt auch die Marktwirtschaft als freiheitliche Wirtschaftsordnung auf den Prüfstand. Sie bestärkt die Kräfte in Europa, die mit zunehmendem Erfolg eine stärkere Lenkung und Kontrolle der Wirtschaft durch den Staat fordern. In diesem Zusammenhang erhalten auch protektionistische Bestrebungen Aufwind, die auf eine stärkere Abschottung gegenüber der globalen Konkurrenz zielen. Die Frage, wie **soziale Sicherheit** mit **wirtschaftlicher und politischer Freiheit** in Einklang zu bringen ist, rückt mehr und mehr ins Zentrum der öffentlichen Debatte.

Im Rahmen dieser internationalen Tagung wird daher einerseits eine **Bilanz der letzten 20 Jahre** gezogen werden: wie weit wurden die Hoffnungen und Erwartungen von 1989 eingelöst? Wo stehen wir im Prozess der ökonomischen, sozialen und demokratischen Transformation? Gleichzeitig soll der **Blick nach vorn** gerichtet werden: Was sind Leitbilder für die Zukunft der europäischen Gesellschaften?

PROGRAMM

1. Konferenztag, Donnerstag, 19. März 2009

- 18:00 Anmeldung**
- 18:45 Einführung und Begrüßung**
Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 19:00 Grußwort**
Renate Künast, MdB, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen, Berlin
- 19:10 Persönlich-Politischer Rückblick 1: Mein 1989**
Pavol Demes, Direktor, Zentral- und Osteuropa, German Marshall Fund of the United States, Bratislava
- 19:25 Persönlich-Politischer Rückblick 2: Mein 1989**
György Dalos, Freier Autor, Mitherausgeber der Wochenzeitung „Freitag“, Berlin
- 19:40 Retrospektive 1989**
Im Vergleich: ostdeutsche, zentral- und osteuropäische Transformationserfahrungen
Ein Gespräch mit
Pavol Demes, Direktor, Zentral- und Osteuropa, German Marshall Fund of the United States, Bratislava
György Dalos, Freier Autor, Mitherausgeber der Wochenzeitung „Freitag“, Berlin
- Moderation:** **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 21:00 Empfang**

2. Konferenztag, Freitag, 20. März 2009

- 9:00 Anmeldung**
- 9:30 Keynote Speech**
Wohin des Wegs? Europa nach dem Fall der Mauer
-Wo steht Europa 20 Jahre nach dem Aufbruch von 1989?
-Welche Erfolge und welche Konflikte hat die europäische Integration mit sich gebracht?
- Vor welchen Herausforderungen steht Europa heute?
Adam Krzemiński, Publizist und Redakteur der Zeitschrift "Polityka", Warschau
- 10:00 Panel 1: 20 Jahre Demokratie – Eine politische Bilanz**
-Ist der Traum von politischer Freiheit und Demokratie in Europa Realität geworden?
-Welche Lehren können für die Zukunft Europas gezogen werden?
Werner Schulz, Mitglied des Stiftungsrats, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; ehemaliger MdB, Berlin

Pavol Demes, Direktor, Zentral- und Osteuropa, German Marshall Fund of the United States, Bratislava

Robert Misik, Journalist und Sachbuchautor

Moderation: **Bastian Hermissen**, Referent, EU/Nordamerika, Heinrich-Böll-Stiftung

11:30 Kaffeepause

12:00 Panel 2: 20 Jahre europäische Marktwirtschaft: Wirtschaftliche Freiheit versus soziale Sicherheit? Eine ökonomisch-soziale Bilanz

-Wie erfolgreich waren die marktwirtschaftlichen Reformen von 1990ff?

-Gibt es eine neue „soziale Frage“ in den Transformationsländern?

-Soziale Marktwirtschaft: Schnee von gestern oder Zukunftsmodell für Europa?

Antje Hermenau, Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen im Sächsischen Landtag, Dresden

Philippe Nemo, Professor (Ordinariat), Ecole Supérieure de Commerce de Paris und Leiter, Centre de Recherche en Philosophie Economique an der ESCP-EAP, Paris

Helmut Wiesenthal, Professor em. für Sozialwissenschaften, Berlin

Péter Ákos Bod, Professor, Economic Policy Department & Management Training Centre, Corvinus University of Budapest

Moderation: **Eva van de Rakt**, Büroleiterin der Heinrich-Böll-Stiftung in Prag

13:30 Mittagspause

14:30 „Café Europa“: Diskussionsrunden der Tagungs-TeilnehmerInnen

-Welche Visionen haben wir von der Europäischen Union in 20 Jahren?

-Wie kann politische und wirtschaftliche Freiheit und soziale Sicherheit in der Europäischen Union dauerhaft gewährleistet werden?

-Welche Rolle kann und soll die EU künftig in der Welt spielen?

15:30 Kaffeepause

16:00 Einleitung/Zusammenfassung Ergebnisse Café Europa

Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

Abschlusspanel: Lessons learned –Quo Vadis EU?

- Welche Lehren sollten wir aus 20 Jahren 1989 ziehen?

- Vision 2029

Rebecca Harms, MdEP, Stellvertretende Vorsitzende Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz

Martin Mejstřík, 1989 Studentenführer, ehemaliger Tschechischer Senator, Prag

Heidi Hautala, Parlamentsabgeordnete, Die Grünen, Helsinki

Jeffrey Gedmin, Präsident, Radio Free Europe/Radio Liberty, Prag

Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

18:00 Ende der Konferenz